

Tägliche Kurdendemos in Saarbrücken

Eva Lippold 24.01.2018 | 08:58 Uhr

Die Türkei geht mit Luft- und Bodentruppen gegen Kurden in Afrin vor. In ganz Deutschland protestieren Kurden gegen diese Angriffe, auch im Saarland. Seit Sonntag versammeln sich jeden Abend Hunderte Menschen vor der Saarbrücker Europagalerie, um gegen die türkische Kriegspolitik und für Solidarität mit den Kurden in Nordsyrien zu demonstrieren.

Viele der kurdischen Demonstranten haben Verwandte in der umkämpften Region. Sie bangen um das Leben ihrer Familien und Freunde. Ihr Protest richtet sich gegen die Kriegspolitik des türkischen Präsidenten Erdogan, die ausgerechnet die Kräfte in Syrien treffe, die dort für Demokratie und gegen den islamischen Staat gekämpft haben. Die Demonstranten rufen „Freiheit für Afrin“ und „Terrorist Erdogan“.

Doch sie üben auch scharfe Kritik an der deutschen Regierung. Denn die Leopard-Panzer, die die türkische Armee in Afrin einsetzt, stammen aus deutscher Produktion - und deshalb sei auch Deutschland indirekt für diesen Krieg mitverantwortlich, so eine Sprecherin des Kurdischen Gesellschaftszentrums Saarbrücken, das den Protest organisiert.

Täglich Kundgebungen bis Freitag

Etwa 10.000 Kurden leben im Saarland, viele von ihnen fühlen sich von der internationalen Gemeinschaft alleingelassen. Noch bis Freitagabend sind täglich Kundgebungen vor der Europagalerie geplant. Und auch danach wollen sie weiter ihre Stimme erheben. Sie fordern, dass die deutsche Regierung endlich klare Worte nach Ankara richtet.